

ständig, weil sie die Genossenschaftsbauern motivieren, an jedem Arbeitstag auf dem Feld, im Stall oder in der Werkstatt um beste Ergebnisse zu wetteifern.

In den Kampfprogrammen der Grundorganisationen und im gemeinsamen Wettbewerbsprogramm der Kooperation sind die Aufgaben im Parteitagejahr abgesteckt. In der Pflanzenproduktion wird beispielsweise wiederum ein Hektarertrag von mindestens 60 dt Getreide anvisiert. Die LPG Tierproduktion nehmen sich unter anderem vor, die täglichen Gewichtszunahmen bei Schweinen auf 565 Gramm und bei Rindern auf 750 Gramm zu erhöhen.

Die Wintermonate sind für uns Bauern seit jeher eine Zeit des Rechnens und des Pläneschmiedens. Wir ziehen die Lehren aus der Arbeit des Vorjahres, vergleichen eigene Ergebnisse mit denen der Besten und prüfen, wie die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Vorzüge der Kooperation besser zu nutzen sind. Das geschieht in den Arbeitskollektiven konkret, bezogen auf jeden Schlag und den einzelnen Stall. In den Höchstertragskonzeptionen wurde festgeschrieben, was zu tun ist, damit überall größtmögliche Ergebnisse gesichert werden. Es waren auch Zweifel auszuräumen, zum Beispiel, ob einmal erreichte Spitzenerträge ohne weiteres wiederholbar seien. Darüber haben wir auch in den Parteiversammlungen eingehend debattiert. Unser Standpunkt ist, daß man sich ihnen jedes Jahr neu stellen muß. Wir verweisen auf die durch die komplexe Intensivierung geschaffenen Garantien, auch bei weniger günstigen Witterungsbedingungen stabile, hohe Ernten einzubringen.

Gerade die Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen und auf den Höchstertragsschlägen haben gezeigt, was der Boden hergibt, wenn — beginnend bei der Bodenfruchtbarkeit — die ackerbaulichen Grundsätze konsequent eingehalten, die natürlichen Bedingungen berücksichtigt und alle vorhandenen Produktionsmittel klug eingesetzt werden.

Zugleich zeigt sich immer deutlicher, daß der Leistungszuwachs vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt und von den Schlüsseltechnologien am stärksten beeinflußt werden. Die Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen werden die Grundorganisationen erneut unter Parteikontrolle nehmen. So ist das in den Kampfprogrammen beschlossen.

Die Wettbewerbsatmosphäre in den Kollektiven wird von der politischen Arbeit und dem Vorbild unserer Kommunisten bestimmt. Wie die persönlichen Gespräche und die Parteiwahlen gezeigt haben, ist ihre Bereitschaft gewachsen, Verantwortung zu übernehmen. Viele von ihnen übernahmen Parteiaufträge. Dafür ein Beispiel: Ein 100-Hektar-Schlag wurde als Höchstertragsschlag für Kartoffeln ausgewählt. Von ihm wollen wir mindestens 400 dt/ha Kartoffeln ernten. Diese Aufgabe ist den FDJ-Mitgliedern als Jugendobjekt übertragen. Die Genossen Hubert Wieland und Gerd Schulz, ersterer ein alter Hase auf der Technik und der andere noch ein junger Mechanisator, wollen gemeinsam mit den Jugendlichen diesen Ertrag sichern.

In der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs richten die Grundorganisationen ihre Aufmerksamkeit wiederum auf eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Bewährtes führen wir fort: das regelmäßige Abrechnen der Ergebnisse in den Arbeitskollektiven, an den Wettbewerbstafeln in den Brigadestützpunkten und an den Feldwandzeitungen. Die Parteikontrolle wird erweitert. Alles soll vergleichbarer, anschaulicher und übersichtlicher werden. Mit mehr Grafiken und Tabellen zeigen wir den aktuellen Stand des Wettfahrens. Die Sieger erhalten ihren Ehrenplatz an der Straße der Besten. In der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs, seiner lebendigen Auswertung haben wir noch von den Erfahrungen zu lernen, die die Genossen der LPG Tierproduktion Melaune in unserer Kooperation praktizieren. Die Ortsorganisationen des VdgB werden hierin stärker einbezogen.

LO: se rbi net ■ P

ven sowie ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben der Jugendfreunde. Das FDJ-Studienjahr wurde früher in 2 Zirkeln durchgeführt. Als Propagandisten wirkten durch die Parteileitung beauftragte erfahrene Genossen. Dadurch wurde eine gute Qualität bei der Vermittlung und Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse erreicht. In dieser jugendspezifischen Form der politischen Schulung wurden 90 Jugendfreunde erfaßt. Alle anderen FDJ-Mitglieder wurden nach Abstimmung mit der FDJ-Kreisleitung in den Zyklus „Schulen der sozialistischen Arbeit“ einbezogen. Die Analyse der Ergebnisse zeigte allerdings, daß es

einen besseren Weg gibt, den Anforderungen an die politisch-ideologische Weiterbildung der Jugend gerecht zu werden. In Auswertung des XII. Parlaments der FDJ sowie der Erfahrungen des Parteilehrjahres auf der Basis der Parteigruppen wurde beschlossen, in jeder FDJ-Gruppe einen Zirkel des FDJ-Studienjahres zu organisieren. Sowohl die Erfassung aller FDJ-Mitglieder im FDJ-Studienjahr als auch eine einheitlich gute Qualität der Zirkel werden jetzt dadurch gewährleistet.

Es konnten auch Fortschritte in der Durchführung solcher Veranstaltungen erreicht werden wie: Treffpunkt

Leiter, Treffpunkt Jugendbrigadier, Treffpunkt Jugendbrigade^A Vielfältige Aktivitäten zu den verschiedensten Höhepunkten des gesellschaftlichen Lebens bestätigen die Einschätzung der Parteileitung, daß durch die zielstrebige Arbeit mit jungen Genossen und Kollegen ein höheres Niveau in der Arbeit mit der Jugend erreicht werden konnte. Dazu haben auch persönliche Gespräche mit den Jugendlichen beigetragen.

Volker Wilhelm
Parteileitungsmittel im VEB (K)
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
und Reparaturen Gera